CONCERT

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig

zum

Besten der hiesigen Armen.

Donnerstag, den 24. März 1859.

Erster Theil.

Robert Schumann's Musik zu Lord Byron's dramatischem Gedichte: Manfred. Zum ersten Male.

Das Gedicht (nach der Uebersetzung von Posgaru) gesprochen von Frau *Wohlstadt* (Alpenfee, Nemesis, Astarte), Herrn *Rösicke* (Manfred) und Herrn *Werner* (Gemsenjäger, Ariman, Abt); die Gesangsoli ausgeführt von Fräul. *Dannemann*, Fräul. *Hinckel*, Herrn *Wiedemann*, den Herren *Schmidt* und *Gebhardt*, die Chöre von den Mitgliedern der Singakademie, des Pauliner Sängervereins und des Thomanerchors.

Ouverture.

Erste Abtheilung.

Das Gebirge der Jungfrau. Nacht.

Manfred allein.

Gesang.

Erster Geist.

Dein Gebot zieht mich heraus
Aus dem hohen Wolkenhaus,
Das, erbaut von Dämmerluft,
Goldig glänzt in Abendduft;
Ob auch ruchlos dein Begehr,
Flog auf Sternenstrahl ich her,
Der Beschwörung unterthan, —
Sag' mir deinen Wunsch nun an! —

Zweiter Geist.

In des Wassers blauer Tiefe,
Wo die Welle sich nicht bewegt,
Wo der Wind ist ein Fremdling,
Sich die Schlange der See nur regt,
Wo das Meerweib mit Muscheln
Das Haar sich schmückt,
Hat, wie Sturm auf dem Wasser,
Dein Bann mich durchzückt. —
Wohlan, dem Geist des Meeres
Sag' an, was du gewollt! —

dhis II g 64, 23

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

Dritter Geist.

Wo die Wurzeln der Anden
Sich senken im Lauf,
Wie die Gipfel zum Himmel
Sich recken hinauf;
Den Geburtsort verliess ich,
Dein Spruch zog mich fort,
Dein Rufen bezwang mich,
Mein Herr ist dein Wort!

Vierter Geist.

Der Sonnenball ist Heimath mir!
Warum mit Dunkel quälst mich hier?

Die vier Geister.

Luft, Wasser, Erd' und Feuer zeugen
Von uns'rer Kraft; wir sind dein eigen
Und schauen gewärtig deines Winks auf dich, —
Was willst du von uns, Sohn des Staubes? Sprich!

Manfred. Geist.

Ein anderer Geist erscheint in Gestalt eines schönen Weibes. Die Gestalt verschwindet. Manfred stürzt besinnungslos zu Boden.

Gesang.

Zauberspruch.

Geisterstimmen.

Wenn der Mond auf stiller Welle
Und im Grase der Glühwurm scheint,
Und der Flamm' auf Grabesstelle
Sich des Sumpfes Irrlicht eint;
Schiesst der Stern in schnellem Fall,
Eule ruft im Widerhall,
Ruhen schweigend Büsch' und Matten
In des Hügels stillem Schatten:
Dann soll deine Seele mein
Durch Gewalt und Zauber sein.

Eine Stimme.

Von deinen Thränen kocht' ich Saft,
In ihm wohnt sichre Todeskraft;
Aus deinem Herzen zapft' ich Blut,
Aus schwarzen Quells tief-schwarzer Fluth;
Ich fing des Lächelns Schlange weg,
Die lauernd dort lag im Versteck;
Ich nahm der Lippen Reiz dir ab,
Der stärkste Giftkraft Allem gab;
Ich prüfte jedes Gift: allein
Ich fand, das giftigste war dein.

Alle Stimmen.

Die Schaale giess' ich auf dich aus,
Sie weiht dein Haupt dem Zaubergraus;
Nicht der Schlummer, noch der Tod
Löse dich aus dieser Noth;
Ob der Tod erwünscht dir sei,
Fasse dich doch Todesscheu;
Sieh', das Zauberwort umwand dich,
Kette, tonlos, nun umband dich;
Durchfuhr dir durch Herz und Sinn
Dieser Spruch — nun welke hin!

Manfred erwacht aus seiner Ohnmacht. Die Morgendämmerung bricht an und beleuchtet die höchsten Felsenspitzen.

Man hört eine Hirtenschalmei in der Ferne.

Manfred und der Gemsenjäger.

Zweite Abtheilung.

Zwischenmusik.

Scene vor der Hütte des Gemsenjägers. Malerische Fernsicht, Wasserfall.

Manfred und der Gemsenjäger.

Anrufung der Alpenfee.

Melodram.

Auf Manfreds Beschwörung steigt die Alpenfee unter dem Regenbogen des Wasserstroms auf.

Manfred und die Alpenfee.

Die Alpenfee verschwindet.

Die Halle Ariman's. Ariman auf seinem Throne, einem Feuerballe, umgeben von den Geistern.

Hymnus der Geister.

Heil unserm Meister! Herrn der Erd' und Luft!
Auf Wolk' und Welle wandelnd, — seine Hand
Regiert die Elemente, die
In's alte Nichts sein hoher Wille bannt!
Er athmet — Sturm zerwühlt der Wogen Tanz;
Er spricht — der Donner rollt aus Wolkenflammen;
Er blickt — der Sonnenstrahl flieht seinen Glanz;
Er regt sich — bebend bricht die Welt zusammen!
Vulkane spriessen seinem Fusstritt auf;
Pest ist sein Schatten; durch der Himmel Gluth
Herolden die Kometen seinen Lauf;
Planeten brennt zu Asche seine Wuth.
Ihm opfert Krieg auf blutigem Altar;
Ihm zollt der Tod; das Leben ist ganz sein,
Bringt ihm endlose Todeskämpfe dar; —
Sein ist der Geist in einem jeden Sein!

Ariman. Nemesis. Die Parzen. Manfred.

Chor der Geister.

Wirf in den Staub dich, den verdammten Staub,
Geburt der Erde, oder Schlimmes fürchte!
Zermalmt den Wurm,
Zertrümmert ihn in Stücken!

Melodram.

Das Schattenbild der **Astarte** *steigt auf. Rede Manfreds während der Musik. Astarte's Geist verschwindet. Manfred verlässt die Halle.*

Dritte Abtheilung.

Halle in Manfreds Schloss.

Melodram.

Manfred *allein. Dann der* **Abt.** *Die Gestalt des bösen Genius steigt auf, zuerst undeutlich, dann immer stärker hervortretend. Später steigen andere Geister auf.* **Manfred** *stirbt.*

Klostergesang aus der Ferne.

Requiem aeternam
Dona eis!
Et lux perpetua
Luceat eis!

Zweiter Theil.

Ouverture zu Shakespeare's „Heinrich IV.", zweiter Theil, comp. von Joseph Joachim. Manuscript. Zum ersten Male.

Fantasie für Pianoforte, Chor und Orchester von L. van Beethoven. Das Pianoforte gespielt von Fräulein *Jenny Hering*.

Drei weibliche Solostimmen.

Schmeichelnd hold und lieblich klingen
Unsres Lebens Harmonie'n,
Und dem Schönheitssinn entschwingen
Blumen sich, die ewig blühn;
Fried' und Freude gleiten freundlich
Wie der Wellen Wechselspiel;
Was sich drängte rauh und feindlich,
Ordnet sich zu Hochgefühl.

Drei männliche Solostimmen.

Wenn der Töne Zauberwalten
Und des Wortes Weihe spricht,
Muss sich Herrliches gestalten,
Nacht und Stürme werden Licht;
Aeussre Ruhe, innre Wonne
Herrschen für den Glücklichen;
Doch der Künste Frühlingssonne
Lässt aus beiden Licht entstehn.

Chor.

Grosses, das in's Herz gedrungen,
Blüht dann neu und schön empor,
Hat ein Geist sich aufgeschwungen,
Hall't ihm stets ein Geisterchor.
Nehmt denn hin, ihr schönen Seelen,
Froh die Gaben schöner Kunst.
Wenn sich Lieb' und Kraft vermählen,
Lohnt den Menschen Göttergunst.

Billets à 20 Ngr. und Sperrsitze à 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner zu haben. An der Kasse kostet das Billet 1 Thlr. 10 Ngr.

Einlass um 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr.
Ende nach halb 9 Uhr.

Das 20. und letzte Abonnement-Concert ist Donnerstag den 31. März 1859.

Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig